

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1969-03-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

10. März 1969

Lieber Gregor, -

endlich und in Eile: Anbei die Translation. Das Stückchen ist a bisserl lang und - besonders gegen Ende - a bisserl überoptimistisch - wenngleich nicht ohne Skepsis. Kürzungsvorschläge wollte ich Ihnen nicht machen, doch würde ich keineswegs zürnen, wenn Sie selber sich zu gewissen Streichungen entschlossen. Muss aber gewiss nicht sein!

Unsicher war ich in erster Linie bezüglich des Titels. Falls Ihnen der deutsche nicht behagt, erfinden Sie bitte selbst. Und mein "Deckblatt" gibt nur wider, was damals vermerkt wurde. Da jetzt die Tschechen und Slowaken sich neuerdings "auflehnen", könnte etwas dieser Art vielleicht verständig wirken. Muss aber gewisslich nicht sein.

In Klosters war scheussliches Wetter. Fast durchwegs. Hätte ich die Geduld verloren und wäre am 1. März abgereist, ich sähe jetzt noch beinah so käsig aus wie zuvor. Die ersten Märztag aber lieferten viel tückische Föhnsonne, und so sollen Sie mich vor Ihrem geistigen Auge anmutig gebräunt erblicken. Jünger bin ich nicht geworden. Behender auch nicht. Immer aber verbleibe ich in Treue und Freundschaft

die Ihre:

W. H. G. v. R. 242

PS. Habe "Benes" wie vorstehend geschrieben, überlasse es aber natürlich Ihnen, wie es endgültig heissen soll.